



**AKTIVER
KLIMASCHUTZ
DURCH
WALDSCHUTZ**

Wie Unternehmen durch die Umstellung
auf entwaldungsfreie Lieferketten aktiv
zum Klimaschutz beitragen können

Unersetzlicher Kohlenstoffspeicher

Die globalen Wälder gehören ohne Zweifel zu den größten Kohlenstoffspeichern der Welt – allen voran die Tropenwälder. Dort ist Kohlenstoff aus der Atmosphäre in den Pflanzen und – extrem wichtig zum Beispiel bei Torfwäldern – in den Böden gespeichert. Doch durch Entwaldung, Degradierung, Umwandlung, Entwässerung von Mooren und Torfabbau gerät der gebundene Kohlenstoff, zusammen mit weiteren Treibhausgasen, wieder in die Atmosphäre, und feuert so die Klimakrise weiter an.

Laut Weltklimarat sind die Temperaturen weltweit bereits um 1,2°C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter gestiegen. Die Folgen spüren die Menschen im globalen Süden schon lange, aber mittlerweile auch wir in Deutschland, ob durch extreme Dürren wie im Jahr 2018 oder durch katastrophale Starkregenfälle und Fluten wie in 2021.

Landumwandlung für Agrarrohstoffe befeuert



Hauptursache für den Waldverlust ist die Ausweitung von landwirtschaftlichen Flächen. In den Tropen ist sie sogar für über 90% der Waldzerstörung verantwortlich.¹ Dabei wird nicht nur für den eigenen Konsum gerodet und angebaut: 29-39 % der Entwaldungsemissionen werden durch den internationalen Handel verursacht – daran sind auch EU-ansässige Unternehmen maßgeblich beteiligt.

Der Sektor der Land- und Forstwirtschaft sowie anderer Landnutzungsformen ist verantwortlich für rund 23% der globalen Netto-Treibhausgasemissionen² (13 Gt CO₂eq in 2019). Rund die Hälfte davon stammt aus landwirtschaftlicher Praxis und die andere Hälfte ist der Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft zuzuschreiben. Da es sich um Netto-Emissionen handelt, sind in Letzterem sowohl die Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung als auch die gegengerechnete, positive Kohlenstoffbindung durch Pflanzen und Böden enthalten. Das gibt einen Eindruck, wie groß das Ausmaß des Emissionsproblems bei der Entwaldung und Landumwandlung ist.

Landumwandlung für Agrarrohstoffe schreitet voran

Klimaziele von Paris nur mit Entwaldungsstopp erreichbar



Höchste Zeit für Staaten wie auch die Privatwirtschaft zu handeln. Um die im Pariser Klimaabkommen 2015 festgelegten Ziele einzuhalten und eine effektive, weltweite sowie unternehmerische Reduzierung klimaschädlicher Emissionen zu erreichen, ist ein globaler Entwaldungsstopp innerhalb dieses Jahrzehnts unumgänglich.³

Damit Unternehmen auf dem 1,5° C Pfad bleiben, sollten sie die gesamten Emissionen, die ihre Lieferketten – insbesondere am Herkunftsort – verursachen, quantifizieren und effektiv reduzieren.

Tropenwald – ein unersetzlicher Kohlenstoffspeicher

Entwaldungsfreie Lieferketten tragen konkret zur Erreichung von globalen und unternehmensinternen Klimaschutzzielen bei.

Was können Unternehmen tun, um hier Fortschritte zu erzielen?

Schritt 1

Identifizieren Sie die potentiell klimaschädlichsten Rohstoffbezüge

Eine Gruppe von internationalen Wissenschaftler*innen hat 2022 in einer Studie⁴ die in zahlreichen Agrarrohstoffen aus 135 Ländern enthaltene Entwaldung und die dazugehörigen Emissionen quantifiziert.

Mit der frei verfügbaren Datei sowie mit dem kostenlosen Analysetool Trase Earth⁵ können Sie eine erste Schätzung eines möglichen Entwaldungsrisikos der von Ihnen genutzten Rohstoffe erhalten.



Entwaldungsrisiken erkennen und gegensteuern

Schritt 2

Setzen Sie sich wissenschaftsbasierte Einsparungsziele

Die Science Based Targets Initiative (SBTi)⁶ unterstützt Unternehmen bei der Definition wissenschaftsbasierter Treibhausgasminderungsziele, die langfristig ausreichend ambitioniert sind, um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen.

Mit dem Standard SBTi FLAG⁷ für Land- und Forstwirtschaft sowie andere Formen der Landnutzung können Unternehmen die Emissionen, die durch den Kauf von Rohstoffen und Produkten aus diesem Bereich verursacht werden, abschätzen und in ihre Emissionsbilanzen aufnehmen. Ein Einstieg über Fragen und Antworten (FAQ)⁸ hilft bei der ersten Einordnung.

Dabei ist es laut SBTi wichtig, dass Unternehmen darauf achten, dass die Vermeidung der Entwaldung durch die Lieferkette spätestens 2025 erreicht wird.

Kompensation von Emissionen über den freiwilligen Markt oder Wiederaufforstungen von Wald dürfen dabei nicht mit der Entwaldung verrechnet werden, denn dann gehen trotzdem wichtige Waldökosysteme und ihre Ökosystemfunktionen verloren. Klare Ziele zeigen Unternehmen, die Brutto-Entwaldungsfreiheit anstreben. Dann stellen sie sicher, dass keine Wälder mehr für die Produktion zerstört werden.

Wichtig zu wissen

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) können in einem vereinfachten Prozess⁹ ebenfalls wissenschaftsbasierte Ziele setzen.

Der Standard SBTi FLAG eignet sich derzeit jedoch noch nicht für KMU, in absehbarer Zeit soll das aber angepasst werden. Bis es so weit ist, können KMU sich dennoch bereits mit Herkunft und lokalem Entwaldungsrisiko ihrer Rohstoffe aus Land- und Forstwirtschaft mit Hilfe der im ELAN-Portal gelisteten Angebote befassen und die potentiellen Risiken auch ohne Emissionsquantifizierung reduzieren. Die Zielsetzung mit dem (dann KMU-konformen) [Standard SBTi FLAG](#) wird damit später umso einfacher.

Schritt 3

Treffen Sie wirksame Maßnahmen

Entsprechend der gesetzten Ziele sollten schnellstmöglich effektive Maßnahmen umgesetzt werden, die zu den jeweiligen Rohstoffen, Bezugsregionen und Unternehmensbedarfen passen. Möglicherweise kann über eine Effizienzsteigerung und/oder eine Reduzierung des Rohstoffabfalls bereits etwas erreicht werden.

Gegebenenfalls können auch Risikorohstoffe in der Rezeptur substituiert oder reduziert werden. Ein Zusammenschluss in Multi-Akteurs-Partnerschaften mit anderen Unternehmen und Produzenten kann dabei helfen, gemeinsam Ansätze zur Umgestaltung der Lieferketten zu entwickeln und Kräfte für den Klimaschutz zu bündeln.

Am wichtigsten aber ist, dass Sie in den direkten Austausch mit ihren Lieferanten gehen. Wechseln Sie nicht vorzeitig, sondern unterstützen Sie diese dabei, zukünftig entwaldungsfrei und klimafreundlich zu produzieren. Ein Abzug aus der Bezugsregion bzw. ein Wechsel von Lieferanten sollte stets der letzte Weg sein, denn so können Sie aktiv zur Reduzierung der Entwaldung in der Bezugsregion der Rohstoffe beitragen.



Enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten*innen erleichtert die Umstellung

Schritt 4

Angebote für Monitoring und Berichterstattung

Sind die wissenschaftsbasierten Ziele gesetzt, hilft der neu entwickelte Leitfaden der Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative¹⁰ bei der Erfassung sowie der Rechenschaftsablegung und Berichterstattung der verursachten Treibhausgasemissionen. Dieser basiert auf dem international meistgenutzten GHG-Protocol-Standard zur Klimabilanzierung.

Dieser Prozess klingt anspruchsvoll, und das ist er auch – aber er ist auch effektiv und bringt Ihrem Unternehmen eine echte Quantifizierung (und Reduzierung) von Emissionen, die bisher in Ihrer Bilanzierung unberücksichtigt geblieben sind. Viele Beratungsunternehmen bieten bei der Umsetzung Hilfestellung an.

Die Zielsetzung und Reduzierung kann aber auch bei entsprechender Erfahrung und verfügbaren Kapazitäten auf eigene Faust erfolgen. Ein [Leitfaden](#)¹¹, den die Accountability Framework Initiative¹² zusammen mit den beiden oben beteiligten Initiativen entwickelt hat, erläutert übersichtlich, wie die Ansätze sich ergänzen und wie Unternehmen sie idealerweise anwenden sollen.



Erfolge erfassen und berichten

Quellen

- 1 Pendrill et al (2022). Disentangling the numbers behind agriculture-driven tropical deforestation. www.science.org/doi/10.1126/science.abm92674
- 2 Intergovernmental Panel on Climate Change (2022). Climate Change 2022 – Mitigation of Climate Change (AR6 – WG III). www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/downloads/report/IPCC_AR6_WGIII_SPM.pdf
- 3 Global Canopy, AFI, WWF and SBTi (2022). Why net zero needs zero deforestation now. <https://www.globalcanopy.org/wp-content/uploads/2022/06/Why-net-zero-needs-zero-deforestation-now-june-2022.pdf>
- 4 Pendrill et al (2022). Deforestation risk embodied in production and consumption of agricultural and forest commodities 2005–2018 www.zenodo.org/record/5886600#.ZDf7uLrPo2x
- 5 Erast Earth <https://supplychains.trase.earth/>
- 6 The Science Based Targets initiative (SBTi) www.sciencebasedtargets.org
- 7 Standard SBTi FLAG www.sciencebasedtargets.org/sectors/forest-land-and-agriculture
- 8 Standard SBTi FLAG FAQs www.sciencebasedtargets.org/resources/files/FLAG-FAQ.pdf
- 9 SBTi Zielsetzung für KMUs www.form.jotform.co/targets/sme-target-validation
- 10 Greenhouse Gas Protocol Land Sector and Removal Guidance www.ghgprotocol.org/land-sector-and-removals-guidance
- 11 AFI (2022). Deforestation- and conversion-free supply chains and land use change emissions: A guide to aligning corporate targets, accounting, and disclosure. https://accountability-framework.org/wp-content/uploads/2022/09/AFI-LUC-and-Emissions-Guidance-09_2022.pdf
- 12 The Accountability Framework initiative <https://accountability-framework.org>



Das Projekt elan! Entwaldungsfreie Lieferketten – Aktiv für mehr Nachhaltigkeit, das von den Verbundpartnern Global Nature Fund (GNF) und OroVerde – Die Tropenwaldstiftung gemeinsam umgesetzt wird, verfolgt das Ziel, die Bedeutung von entwaldungsfreien Lieferketten für den Klimaschutz bekannter zu machen und Unternehmen bei der Umsetzung von Maßnahmen und Strategien zu unterstützen.



Tropenwaldschutz ist machbar

Wir zeigen, wie es gehen kann!
Die Tropenwaldstiftung OroVerde setzt sich weltweit für den Schutz der tropischen Wälder ein. Welche Handlungsmöglichkeit jede*r hat und wie sie den Schutz der Tropenwälder aktiv unterstützen können, erfahren Sie hier:
www.regenwald-schuetzen.org

Biodiversität erhalten und schützen

Seit 25 Jahren widmet sich der Global Nature Fund (GNF) der Förderung des Natur- und Umweltschutzes. Der Bereich Unternehmen & Biodiversität setzt seinen Arbeitsschwerpunkt darauf, mehr Biodiversität in Unternehmens-Prozesse zu integrieren. Hier erfahren Sie mehr:
www.globalnature.org

Herausgebende

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81, 53129 Bonn
Telefon 0228 - 242 90 0
www.regenwald-schuetzen.org
info@oroverde.de

OroVerde-Spendenkonto:
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Autor*innen:

Lioba Schwarzer, OroVerde
Steffen Kemper, Lea Strub, Global Nature Fund (GNF)
Layout: OroVerde

Fotonachweis:

Titelbild: ©OroVerde, J.Baumann
Seite 2, ©iStock/josemoraes, ©OroVerde/I.Naendrup
Seite 3, ©iStock/shih-wei
Seite 4 ©OroVerde/A.Hoemberg, ©iStock/nd3000
Zweitauflage September 2023

Global Nature Fund (GNF)

Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn
Telefon 0228 - 184 86 94 0
www.globalnature.org
info@globalnature.org

GNF-Spendenkonto:
IBAN: DE53 4306 0967 8040 4160 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS-Gemeinschaftsbank Bochum

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages